



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

BewerbungsID 2584

Nominierte Studienrichtung: 033/640 Studienrichtung Bachelorstudium Psychologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: The University of Sydney - (Australien)

Aufenthaltszeitraum: WS 2019/2020

Aufenthaltsbeginn: 05.08.2019 Aufenthaltsende: 30.11.2019

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.700,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 2.700,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 3.200,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 2.500,00
Lebenshaltungskosten:	€ 2.500,00
Studienkosten:	€ 18,20
Versicherungskosten	€ 204,00
Visakosten:	€ 425,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 6.500,00

Bericht veröffentlichen:

PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

BewerbungsID: 2584

Nominierte Studienrichtung: 033/640 Studienrichtung Bachelorstudium Psychologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: The University of Sydney - (Australien)

Aufenthaltszeitraum: WS 2019/2020

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- Mindestumfang: Fließtext 1 Seite DinA4
- Inhalt: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Im Folgenden werde ich über meinen Studienaufenthalt an der "University of Sydney" berichten. Mein Auslandssemester ging am 15.07.2019 los, zwei Wochen vor dem Unistart. Da ich mich im voraus bereits um eine Unterkunft gekümmert hatte, konnte ich direkt in mein neues zuhause einziehen. Ich wohnte in einer 4er-WG in dem Viertel Forest Lodge, welches nur wenige Gehminuten von der Universität entfernt war. Ich bin sehr froh, dass ich nicht in ein Studentenwohnheim gezogen bin, da es erstens ziemlich teuer ist, und zweitens sich eher wie ein Hostel/Hotel anfühlt als ein richtiges zuhause, meiner Meinung nach. Meine Unterkunft hatte ich über eine Facebook Gruppe gefunden, was ich sehr empfehlen würde, da dort ganz viele Unterkünfte reingepostet werden. Meine Mitbewohner waren sehr international, was ich total spannend fand. Ich wohnte mit einem Australier, einer Schottin und einer Deutschen zusammen. Wir haben uns auf Anhieb gut verstanden und es entwickelte sich eine kleine Familie am anderen Ende der Welt, wofür ich sehr dankbar bin.

Da ich zwei Wochen vor Unistart schon angekommen bin, hatte ich genug Zeit mich erstmal mit der Umgebung und der Stadt vertraut zu machen. Ich bin sehr froh, dass ich diese Zeit hatte, weil ich mich dadurch langsam an die neue Umgebung gewöhnen konnte und auch genug Zeit hatte mich um organisatorische Dinge zu kümmern.

Der Einführungstag war etwas überwältigend, da so viele Austauschstudenten zusammen trafen und man erstmal ein Gefühl bekommen hat für die Größe der Uni. Menschen von aller Welt trafen zusammen, was ich ganz toll fand und mitunter auch ein Grund war, warum ich mich für diese Universität entschieden habe. Man trat sofort in Kontakt mit unglaublich vielen interessanten Leuten und fühlte sich sofort einer Gemeinschaft zugehörig. Der Welcome Day war sehr lange und am Ende waren alle sehr erschöpft von den ganzen neuen Eindrücken, Vorträgen und dem vielen Small-Talk. Jedoch hatte es sich gelohnt, da ich dort schon viele Leute getroffen hab die später gute Freunde wurden.

Die Universität selbst ist wunderschön. "Alte" Gebäude überall, viele große Plätze und Wiesen und ein riesen Campus. Man kann sich jedoch sehr schnell verlaufen, weshalb es sogar eine eigene App gibt mit all den Routen zu den jeweiligen Gebäuden. Die Universität hat auch zum Start des Semesters eine "Orientation Week" veranstaltet, wo alle societies vorgestellt wurden. Es gab ein riesen Angebot an verschiedenen societies denen man beitreten konnte. Es gab zum Beispiel die Psychology society, film society, unendlich viele sport societies etc. Ich hatte mich am Ende in der psychology, tennis und wine tasting society eingeschrieben, welche alle sehr cool waren. Es gab einem die Chance neben Vorlesungen und Kurse sich mit anderen in Kontakt zu

setzen und zudem Interessen auszutauschen. Allgemein war das Angebot an sozialen Events von der Universität toll. Die ganze Zeit gab es coole events, wovon viele auch kostenlos waren. Ein event mitten auf der Wiese vor dem Hauptgebäude war einmal "goat yoga", was ein einmaliges Erlebnis war. Zudem gab es tolle Fächer, wovon ich drei belegt hatte. Eines war Soziologie, welches sehr spannend war. Es gab einmal in der Woche eine zweistündige Vorlesung und zudem ein Seminar mit nur 15 Leuten im Kurs. Mir hat es sehr gut gefallen, da man über die verschiedenen sozial-kritischen Themen debattiert hat und vorallem verschiedene Perspektiven aufgezeigt bekommen hat durch all die internationalen Studenten. Mir hat das Fach wahnsinnig gut gefallen und würde es auch wieder nehmen. Was mir auch sehr gefallen hat, war, dass die Professoren immer wieder routiniert haben. Somit hat man immer jemand anderem zugehört und das Ganze wurde ein wenig spannender und aufregender.

Meine anderen zwei Fächer waren welche, die extra für Auslandsstudenten angeboten wurden. Das eine hieß "Outdoor education" und war mein Lieblingsfach. Der Professor war unglaublich nett und hat eine super Bindung zu uns Studenten aufgebaut, was ich zuvor noch nie so erlebt habe, da meistens das Verhältnis zwischen Student und Professor eher distanzierter ist. Er war aber total offen und wollte jeden einzelnen gut kennen lernen und uns echt was beibringen. Mit dem Fach waren wir auch ein ganzes Wochenende in den Blue Mountains wandern, was einer meiner Highlights von der ganzen Zeit war. Wir wurden wild zusammen gemischt und waren deshalb gezwungen mit Fremden in Kontakt zu treten, was herausfordernd aber auch total bereichernd war. Zudem hat man natürlich diese unglaubliche Natur gesehen. Ich fand das total super, dass dies alles von der Universität selber organisiert wurde und sie uns die Chance dazu boten. Zudem haben wir auch einen tollen Ausflug zu einem Nationalpark gemacht, was total beeindruckend war.

Mein letztes Fach handelt von "Australian Sport and Culture", mit dem ich zuvor wenig am Hut hatte, was sich aber als sehr spannend herausgestellt hatte. Wir durften verschiedene Sport Events besuchen, alles von der Universität gestellt. Ich war zum Beispiel beim Fussball, Rugby, Hunderennen und Netball. Beide Fächer waren somit eher praktisch und die Note bestand bei allen drei Fächern aus essays, keine schriftliche Prüfung. Da die Noten zu 90% bei meinem Studium in Wien aus schriftlichen MC-Prüfungen besteht, war das mal eine schöne Abwechslung. Ich habe gemerkt, dass ich diese Art von Benotung viel mehr mag als das setzen mehrerer Kreuze. Ich habe durch die vielen essays die ich dort schreiben musste viel dazu gelernt. Wie man einen essay aufbaut, wie man richtig recherchiert, etc. Mir hat das sehr geholfen, und natürlich habe ich mein Englisch extrem verbessert. Ich hatte das Glück, dass ich viele internationale Freunde hatte und ich somit immer Englisch reden musste. Zudem hat sich mein akademisches Englisch extrem verbessert, womit ich am Anfang definitiv Schwierigkeiten hatte.

Allgemein brauchte ich meine Zeit um mich an das Studieren in einer anderen Sprache zu gewöhnen. Anfangs war es nicht sehr leicht und ich habe auch nicht sehr gute Ergebnisse erzielt, jedoch wurde es mit der Zeit deutlich besser, was mich sehr freut.

Allgemein habe ich viele Herausforderungen gut gemeistert und somit hat das Auslandssemester mich sehr bereichert. Ich hatte es anfangs etwas unterschätzt wie schwierig es doch sein kann am anderen Ende der Welt sich ein neues Leben für kurze Zeit aufzubauen, jedoch bin ich daran gewachsen und habe mich definitiv weiterentwickelt. Neue Freunde finden, in einer fremden Universität sich zurecht finden, in einer so großen Stadt klar kommen kann Angst machen und überfordernd sein und das war es anfangs ganz bestimmt. Aber mit der Zeit habe ich meinen Rythmus gefunden, tolle Leute auf die man sich verlassen konnte kennen gelernt und mich total in der Stadt eingelebt, sodass der Abschied sehr traurig war.

Zusammenfassend kann ich so ein Erlebnis nur jedem ans Herz legen, wobei man sich den Herausforderungen die auf einen zukommen werden bewusst sein sollte. Es ist eine außergewöhnliche Erfahrung mit vielen Facetten und ich würde sie nie mehr missen wollen. Ich bin sehr dankbar, dass die Universität Wien mir das ermöglicht hat. Diese vier Monate werde ich für immer in meinem Herzen haben und mich voller Stolz erfüllen.

Auch meine Auswahl mit Sydney war perfekt. Wunderschöne Stadt mit so viel Kultur Angebot und natürlich gutem Wetter und Stränden. Ich bin sehr traurig, dass es schon vorbei ist, aber umso dankbarer dass ich diese Erfahrungen machen durfte und unglaubliche Erinnerungen schaffen konnte. Danke Universität Wien für diese Erfahrung.